



## Konzept Ministrantenarbeit in der Corona-Zeit

### Vorbemerkungen:

- Für uns bleibt der Gesundheitsschutz unser oberstes Ziel für alle, so dass die behördlichen wie auch die kirchlichen Rahmenvorgaben genau einzuhalten sind. Der pastorale Wunsch, Kindern und Jugendlichen den Einsatz in der Liturgie wieder zu ermöglichen, wurde daher gut durchdacht und mit Sorgfalt umgesetzt.<sup>1</sup>
- Trotzdem möchten wir unseren Kindern und Jugendlichen den Dienst am Altar ermöglichen, um die Freude am Dienen und der Gemeinschaft im Altarraum wieder aufzunehmen. Sie sind für den Dienst am Altar essentiell. Auch ist diese Möglichkeit eine Abwechslung zum HomeSchooling bzw. Schulalltag.
- Wir wünschen uns, dass sich Kinder und Jugendliche aus Risikogruppen nicht melden, um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten
- Der Mundschutz ist in der Sakristei und bei vielen Laufwegen zu tragen (Kerzendienst, Einzug, Auszug)
- Wir werden das Messdienen auf freiwilliger Basis anbieten. An den Gottesdiensten am Wochenende werden jeweils zwei Messdiener\*innen aufgestellt.
- Eine Einverständniserklärung wird von den Eltern/Erziehungsberechtigten und den Kindern unterschrieben: es ist ein Risiko zu dienen, Eigenverantwortung (positiv formuliert), Freiwilligkeit des Kindes, nicht der Eltern,
- Konzept nur auf die Corona-Zeit angepasst!

### Der Vorlauf:

- Es wird eine Einladung zum Messdienen per Mail, im Pfarrbrief, auf die KJG-Website und in KJG-Gruppen erscheinen.

#### Inhalt:

- das Aufstellen ist freiwillig und jede\*r kann für sich selbst entscheiden (nicht die Erziehungsberechtigten)
- Kinder und Jugendliche aus Risikofamilien bitten wir, den Dienst nicht wahrzunehmen. Zudem wird eine Erläuterung angehängt, die unsere Motivation zur Vorbereitung des Messdienens darstellt
- Die freiwilligen Messdienenden haben die Möglichkeit, sich rechtzeitig vor dem aufgestellten Dienst abzumelden, falls sie doch Bedenken haben – ein Ersatz wird aus der Freiwilligenliste gesucht
- Freiwillige Messdiener und Messdienerinnen können sich bei der Jugendpflegerin mit den entsprechenden Wünschen (Messdienerkumpel, mögliche Tage, ...) und Bemerkungen melden, die dann einen Messdienerplan auf Basis der Informationen erstellt. Dieser wird an die Freiwilligen geschickt.
- Sobald sich der Messdiener oder die Messdienerin krank fühlt, ist ein Messdienen untersagt!

---

<sup>1</sup> EMPFEHLUNGEN für den Einsatz von Ministrant\*innen in öffentlichen Gottesdiensten in Zeiten der Corona-Pandemie, Verweis von „Ministranten im Bistum Osnabrück“

- Mundschutz wird in der Sakristei und dann getragen, wenn die Messdiener\*innen in Bewegung sind
- Eine Einverständniserklärung wird von den Eltern/Erziehungsberechtigten und den Kindern unterschrieben: es ist ein Risiko zu dienen, Eigenverantwortung (positiv formuliert), Freiwilligkeit des Kindes, nicht der Eltern,
- Konzept nur auf die Corona-Zeit angepasst!
- Aufgaben im Gottesdienst

### Aufgaben im Gottesdienst

- Geltende Abstandsgebote machen einige üblichen Aufgaben derzeit unmöglich. Dementsprechend entfällt in einer Eucharistiefeyer bis auf Weiteres eine Beteiligung an der Bereitung des Altars. Auch der Weihrauchdienst wird zunächst von den Priestern übernommen.<sup>2</sup>
- Die Messdiener oder Messdienerinnen können während der Gottesdienste folgende Dienste übernehmen:
  - Das Tragen von Leuchtern wird bei der Verkündung des Evangeliums vor dem Ambo so weit wie möglich auseinander mit Maske geschehen. Der Weg zum Kerzenholen bleibt.
  - Betätigung der Klingel(Einzug) und Verwendung von Schellen beim Eucharistischen Hochgebet. Hier werden die Klingeln, wie sonst beim Kreuzzeichen auf dem Altar und zusätzlich bei der Ehrung des Brots und des Weins geschellt. (Dreimal gleichen Klang)
  - Nach dem Vater-unser zum Platz zurück
- Bei der Verteilung der Hostien dürfen die Messdiener\*innen am Platz bleiben.<sup>3</sup>

### Organisation des Dienstes

- Einzugsordnung bleibt bestehen. Die Messdiener\*innen sind angehalten, vor allen Dingen im Altarraum auf Abstand (1,5m) zu achten
- Für die Messdiener\*innen wurden Hocker aufgestellt – auf einem weiteren Hocker befinden sich auch die Hinweisschilder, was sie zu berücksichtigen haben und die Masken können auf den Hocker gelegt werden.
- Damit v.a. die Abstandsgebote eingehalten werden können, sind im Vorfeld die Standorte (z.B. am Ambo während des Evangeliums), aber auch die üblichen Laufwege entsprechend anzupassen.<sup>4</sup> Markierungen für den Standpunkt am Ambo wird gekennzeichnet.
- Die von den Messdienern und Messdienerinnen verwendeten liturgischen Geräte sind vom Küsterteam nach jedem Gottesdienst zu desinfizieren. Die getragenen liturgischen Gewänder müssen nach jedem Gebrauch mindestens gut durchgelüftet werden.<sup>5</sup> (Wenn es wenige Freiwillige gibt, könnten die Gewänder auch personalisiert werden)
- Für die ersten öffentlichen Gottesdienste eignen sich routinierte Messdiener und Messdienerinnen, die sich schnell auf die leicht veränderten Abläufe einstellen können. Möglichkeit, Videosequenzen für die neuen Aufgaben zu drehen | Hinweise

---

<sup>2</sup> ebd.

<sup>3</sup> Vgl. ebd.

<sup>4</sup> ebd.

<sup>5</sup> ebd.

und Erklärungen werden zudem noch als Dokument verfasst und an die  
Messdiener\*innen<sup>6</sup>

Quellennachweis:

- EMPFEHLUNGEN für den Einsatz von Ministrant\*innen in öffentlichen Gottesdiensten in Zeiten der Corona-Pandemie, Verweis von „Ministranten im Bistum Osnabrück“, <http://bistum.net/fix/files/990/artikel/doc/Empfehlung%20-%20Einsatz%20von%20MinistrantInnen%20in%20%F6fftl.%20Gottesdiensten%20%282020-06-03%29.pdf>, Stand: 03.06. 17:00 Uhr

---

<sup>6</sup> Vgl. ebd.